

## REISEN

### EINE EINLADUNG ZUR RÜCKSCHAU

Ein Impuls von Silvia Genz,  
Projektkoordinatorin Junge Akademie Frankfurt,  
im Dezember 2022

Dieses Jahr hat mich gefordert. Ich sitze im Zug auf dem Weg zu einem vertrauten Ort, an dem ich Ruhe finden und Kraft tanken kann. Ich schaue in andere erschöpfte Gesichter. Dieses Jahr hat uns alle gefordert. Die Anspannung ist spürbar. Wir sind kollektiv betroffen.

Früher habe ich auf Bahnfahrten gerne das Gespräch gesucht. Die Spontaneität des Austausches war erfrischend, heiter, manchmal gar inspirierend. Doch etwas hat sich verändert – und es sind nicht allein weiße Masken, die Begegnungen erschweren. Der Zug ist voll. Wir reisen zusammen und bleiben doch mit uns allein.

Ich schaue aus dem Fenster. Eigentlich hatte ich einen Sitzplatz in Fahrtrichtung gewählt. Ich reise ungern rückwärts, sehe gerne, was vor mir liegt, was mich erwartet. Die Musik auf meinen Ohren besänftigt mich. Ich lehne mich zurück in meinen Sitz und genieße das geschmeidige Gleiten des Zuges, der sich mit scheinbarer Leichtigkeit seinen Weg durch eine Landschaft bahnt, deren Schönheit mich mit dem Moment versöhnt. Bunt gespickte Flussläufe, taufrische Wiesen und Täler ziehen an mir vorbei, eröffnen immer neue Perspektiven und überraschen mich mit einer farbigen Komposition, die mich staunen und ankommen lässt in der Bewegung des Reisens. Für das, was vor mir liegt, was ich in den kommenden Tagen suche, ist das rückwärtsgewandte Reisen doch eine willkommene Gelegenheit. Eine Einladung zur Rückschau.

Und so wie die Welt im Außen an meinem Fenster plötzlich und immer wieder anders auftaucht, schaue ich nach innen. Lasse mich überraschen von den Bildern und Erinnerungen der vergangenen Monate. Es ist viel passiert. Ich durfte an neuen Aufgaben und Aufträgen wachsen. Ich habe Menschen verloren und neue dazu-

**EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER**

RÖMERBERG 9  
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN  
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE  
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE  
T +49 (0) 69.17 41 526-0  
F +49 (0) 69.17 41 526-25

**BANKVERBINDUNG**  
EVANGELISCHE BANK EG  
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22  
BIC GENODEFIEK1

gewonnen. Es wurden Feste gefeiert, unbekannte Orte bereist, endlich wieder Kultur erlebt. Ein Stück zurück in die Normalität?

Nein. Nach „normal“ fühlt es sich nicht an – mein Leben, mein Alltag. Nicht, dass die Jahre vor Corona immer einfach gewesen wären. Aber ich erinnere mich an mehr Leichtigkeit, Selbstverständnis, Miteinander. An weniger Anspannung, Müdigkeit, Stress.

Ich erinnere mich an einen Denkraum der Jungen Akademie in diesem Sommer. Natascha Strobl war zu Gast. Als ausgewiesene Expertin für das Thema Rechtsextremismus beobachtet sie die Bewegungen und den Vormarsch der Neuen Rechten mit Besorgnis. „Es wird kein 2019 mehr geben“, so ihre Worte. Und dann sinngemäß: Wir werden uns an ein neues Normal gewöhnen müssen. Eine Realität unter dem Eindruck von stetigen Unsicherheiten und Veränderungen, ausgelöst und beeinflusst durch Klimakrisen, Kriegsgeschehen und Pandemieentwicklungen, die nicht mehr einfach so weggehen werden. Die stattdessen den Boden nähren werden für einen neuen Kampf um Ressourcen und Deutungshoheiten im Miteinander der Nationen und im Miteinander der Menschen. Wenn wir nicht aufpassen und uns nicht starkmachen für unseren Glauben an eine gerechte Welt, für unsere Werte, dann laufen wir als Gesellschaft Gefahr, von populistischen, rechtsideologischen und demokratiefeindlichen Mächten vereinnahmt zu werden.

Es war ein beeindruckender Moment. Nach Natascha Strobels Worten war es still im Raum. Wir wussten alle, dass sie einen Punkt gemacht, dass sie „Recht“ hatte. Die Ratlosigkeit und Ohnmacht, die das auslöst, sind deutlich spürbar. Nicht nur an besagtem Abend im Sommer in der Akademie. Wie sollen wir weitermachen?

\*\*\*

Ich bin da. Ich genieße die Zeit des Ruhens und Innehaltens. Sie ist so wertvoll und kraftpendend, gerade in Zeiten von Unsicherheit und Ohnmacht. Die nagende Frage, wie wir weitermachen sollen, lässt mich auch hier am Zielort meiner Reise nicht los, doch der Abstand zum Alltag ist hilfreich. Ich laufe viel, nutze die Natur. Und immer mehr spüre ich mich hineinwachsen in Perspektiven, die mich halten und zuversichtlich stimmen.

**EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER**

RÖMERBERG 9  
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN  
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE  
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE  
T +49 (0) 69.17 41 526-0  
F +49 (0) 69.17 41 526-25

**BANKVERBINDUNG**  
EVANGELISCHE BANK EG  
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22  
BIC GENODEFIEK1

Auf einfache Lösungen zu warten, die die Dilemmata unserer Zeit per Knopfdruck verschwinden lassen, ist schon lange nicht mehr zeitgemäß. Der Glaube an einen politischen oder wirtschaftlichen globalen Masterplan ist – milde ausgedrückt – naiv. Die aktuelle Transformation der Welt fordert uns auf eine neue Weise. Keine Frage, es braucht die politischen Verhandlungen, Weltkongresse, Gespräche und Versuche. Aber in erster Linie braucht es Menschen und Begegnungen mit Bewusstheit und Haltung.

Haltung in jedem Moment, in dem wir uns selbst und unserem Gegenüber begegnen. Wir sind alle betroffen. Das spüren wir, und das fordert uns heraus. Und dennoch: Ich darf immer wieder neu entscheiden, wie ich ihr begegnen will: der Veränderung, der Angst, der neuen Normalität. Vielleicht fühlen wir uns so ohnmächtig und ratlos, weil wir uns vor der Verantwortung scheuen, die es braucht, um Haltung zu zeigen.

Die Zeit der Transformation konfrontiert uns mit uns selbst: Welcher Mensch will ich sein und werden? Was traue ich mir zu? Wo mache ich einen Unterschied? Welche Muster sind nicht länger nützlich? Welche Routinen gebe ich auf? Wie setze ich meine Prioritäten? Wie gehe ich um mit meiner Zeit? Damit ich gesund bleibe, damit ich für die Hoffnung einstehe, damit ich mich selbstwirksam erlebe und meinen Kindern Vorbild bin. Damit wir eine Chance haben. Damit wir uns wieder leichter fühlen. Die Reise führt immer zu uns.

Schon lange fasziniert mich das Gebot der Nächstenliebe. „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Ist es nicht zunächst eine Erinnerung daran, dass der Weg bei uns selbst beginnt? Eine Erlaubnis, sich selbst in Liebe begegnen zu lernen? Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Mich selbst zu lieben bedeutet für mich: Ich darf lernen, mich so anzunehmen, wie ich bin. Ich darf Fehler machen und fallen, ich darf aufstehen und es wieder versuchen. Ich darf mich verändern und mich lieben lernen. In allem, was ich tue, darf ich wachsen. So wie ich es dann auch den Nächsten neben mir zutrauen darf. Für mich ein sehr versöhnlicher und heilsamer Gedanke.

\*\*\*

**EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER**

RÖMERBERG 9  
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN  
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE  
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE  
T +49 (0) 69.17 41 526-0  
F +49 (0) 69.17 41 526-25

**BANKVERBINDUNG**  
EVANGELISCHE BANK EG  
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22  
BIC GENODEFIEK1

Ich bin zurück von meiner Reise. Es ist Advent – Zeit des Innehaltens, Zeit der Ankunft. Die Sehnsucht nach Ruhen, endlich Ankommen ist in diesem Jahr in vielen Begegnungen deutlich spürbar. Und doch weiß ich, dass dieser Advent nur eine Pause sein kann, ein Durchatmen sein wird in einer Zeitenwende, die uns weiter beschäftigen wird, so lange, bis wir uns zutrauen, Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit in uns selbst zu finden. Ankommen kann nur, wer gereist ist. Es ist Zeit zum Aufbrechen.

**EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER**

RÖMERBERG 9  
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN  
HESSEN UND NASSAU E. V.

[WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE](http://WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE)  
[OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE](mailto:OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE)  
T +49 (0) 69.17 41 526-0  
F +49 (0) 69.17 41 526-25

**BANKVERBINDUNG**  
EVANGELISCHE BANK EG  
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22  
BIC GENODEF1EK1